



## Sonderbehandlung für Tiere und Lebensmittel am Gotthard

*Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 6. März 2002*

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) beobachtet mit Besorgnis die Situation am Gotthard-Strassentunnel. Angesichts des im Frühjahr zu erwartenden hohen Personenverkehrsaufkommens und des anhaltend dichten Transit- und Binnenschwerverkehrs auf der Gotthardroute ist für den SBV eine spezielle Behandlung für Lebensmittel- und Tiertransporte unverzichtbar. Dies umso mehr, als jeweils im Frühjahr die Tessiner Agrargüterproduzenten ihre Frischprodukte auf den Märkten nördlich der Alpen absetzen müssen.

Die Stauzeiten am Gotthard verursachen wirtschaftliche und qualitative Schäden bei Frischprodukten wie Verderb und reduzierte Haltbarkeit. Bei Lebendtransporten kommt der ethische und tierschützerische Aspekt hinzu. Eine Durchlasspriorität für Transporte mit lebenden Tieren, verderblichen Lebensmitteln und weiteren beschränkt haltbaren Frischprodukten ist aus der Sicht des SBV ein dringlich umzusetzender Problemlösungsbeitrag. In einem Schreiben an Bundesrat Moritz Leuenberger, Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, setzt sich der SBV für eine produktspezifische Triage der Camions am Nord- und Südportal ein.

Eine solche Spezialregelung ist auch deshalb erforderlich, weil die Bahn keine praktikable Alternativlösung für Kühl- und Lebendtransporte anzubieten vermag. Die normierten Eckhöhen der gekühlten Lastwagen betragen 400 cm. Demgegenüber bietet die HUPAC nur Transporte für Fahrzeuge und Anhänger bis zu einer maximalen Höhe von 380 cm an.

Die vorgeschlagene Massnahme sieht vor, dass eine von weitem sichtbare Tafel, analog der Gefahrentafel, an die Frontseite von Lebensmittel- und Tiertransporten angebracht wird. Diese Tafeln würden es der Verkehrspolizei erlauben, solche Camions von weitem zu erkennen und sie an den Stauräumen vorbei fahren zu lassen.

Für weitere Informationen:

Urs Schneider, Leiter Departement Kommunikation SBV, Tel. 056/462 51 11,

Natel 079/438 97 17

Thomas Schmid, Departement Pflanzenbau und Umwelt SBV, Tel. 031/385 36 44